**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 17 (1910)

**Heft:** 20

**Titelseiten**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 28.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatsschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

**Einsiedeln**, 20. Mai 1910. | **Nr. 20** | **17. Jahrgang.**

**Redaktionskommission:**

HH. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die HH. Seminar-Direktoren Wilh. Schnyder, Hitzkirch und Paul Diebolder, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Goßau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

**Einsendungen** sind an letzteren, als den **Chef-Redaktor**, zu richten, **Inserat-Aufträge** aber an HH. Haasenstein & Vogler in Luzern.

**Abonnement:**

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung Einsiedeln.

**Inhalt:** Zum schriftlichen Ausdruck. — In Sachen des schweiz. kath. Volksvereins und — noch Etwas. — Achtung! — Die Schule als Arbeitsschule. — Zeitschriftenschau. — Krankenkasse. — Literatur. — Inserate.

## Zum schriftlichen Ausdruck.

Die „Pädagogischen Blätter“ brachten in Nr. 9 und 10 d. J. einen Artikel: „Ueber den schriftlichen Ausdruck“. Der Verfasser führt eine Anzahl interessanter Beispiele an, in welchen gegen die Angemessenheit und besonders gegen die Wahrheit des Stiles gefehlt worden ist. Nach seiner Ansicht schreiben die Schüler am besten, wenn sie schlicht schreiben. Wir wollen nur zwei bezeichnende Stellen aus seinen Ausführungen hervorheben und daran unsere Bemerkungen anknüpfen.

„Im Deutschunterricht,“ heißt es dort, „habe ich stets gefunden, daß diejenigen Aufsätze am schlechtesten waren, die eine im Lesebuch enthaltene Erzählung zum Gegenstande hatten. Die meisten Schüler sind nicht so dreist, die ganze Geschichte einfach Wort für Wort aus dem Buche abzuschreiben. Aber sehr oft kommt es vor, daß sie wenigstens einige Sätze aus dem Buche herausnehmen. Das macht sich denn oft allerliebst, besonders wenn die Geschichte im Buche in einem schönen, eleganten Stil geschrieben, der Schüler hingegen in der Sprache sehr unbeholfen ist. Da findet sich ein Stück weit die schwerfällige, holperige Sprache des Schülers, dann folgt auf einmal ein zierlich oder ein geistvoll ausgedrückter Satz eines bedeutenden Schriftstellers; hierauf fährt der